

Beim Arzt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 35

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Für jeden, der zum Mann, zum reifen mit neunzehn Jahr die Schritte lenkt, kommt jene Zeit, in der ein streifen-geschmückter Andreer für ihn denkt.

Mit Anbeginn vom frühen Morchen bis in die späte Mitternacht hat er nunmehr zu gehorchen, zu tun wie jener andre macht.

Auf der Almend, wo andre Schuten, spazieren, reiten oder ruhn, da sieht man diesen als Rekruten die sonderbarsten Dinge tun.

Paul Attheer

Beim Arzt

Mamma: „Streck' d'Zunge=n-use, Boppi, damit sie der Herr Dokter gseh kha!“
Boppi: „Mueß i au e langi Nase mache, Mammi?“

*

Der Ehemann am Abend

Seliger besucht alle Abende die Witwe Knoll und trinkt dort seinen Tee.
„Warum heiratest du sie denn nicht?“ fragt ein Freund.

„Daran habe ich auch schon gedacht“, erwidert Seliger. Aber wo soll ich denn dann meine Abende verbringen?“

*

Im Ungewissen

„Haben Sie wieder ein Dienstmädchen, Frau Pfeffer?“
„Ich weiß es nicht. Als ich zu Hause fortging, hatte ich eins.“

*

Aufstieg

„Schau da geht der alte Klauer mit seinem Sohne vorbei. Der alte war ein gewöhnlicher Dieb; der Sohn ist schon Finanzmann.“

Graue Haare verschwinden
unauffällig und absolut sicher
durch das
tausendfach
bewährte **„Reko“**
Garant. Erfolg. Vollkommen unschädlich
Wo nicht erhältlich, anfragen bei R. Koch Basel Nonnenweg 22